



Ein großer Festchor, die „Rhein-Sinfonietta Köln“ und namhafte Solisten gestalteten das umjubelte Puccini-Konzert in der Altenkirchener Christuskirche.

Foto: Julia Hilgeroth-Buchner

Musik von Puccini sprengt alle Grenzen

Konzert Riesenerfolg für Kuhlos Chorsänger in der Christuskirche

Von unserer Mitarbeiterin Julia Hilgeroth-Buchner

■ **Altenkirchen.** 150 Mitwirkende, unzählige Besucher und eine Musik, die an Dramatik und Opulenz kaum zu überbieten war: Im Ranking um das „Konzert des Jahres“ sicherte sich die Puccini-Aufführung unter Kreiskantor Alexander Kuhlo einen der Spitzenplätze. Der Abend, der zum einen im Zeichen des 90. Todestags des großen Romantikers stand, zum anderen ein Fest zum Stadtjubiläum war, überbot in Umfang und Niveau alles bisher Dagewesene. Für die evangelische Kantorei Altenkirchen, den Chor des Bodelschwingh-Gymnasiums

Herchen (Leitung Holger Knöbel) und den Gemischten Chor „Cäcilia“ Niederdielfen (Leitung Michael Bertelmann) war mit diesem Konzert der Höhepunkt einer langen, intensiven Vorbereitungsphase für Puccinis „Messa di Gloria“ erreicht.



700 Jahre Altenkirchen

Zunächst nahm das Konzert gemächlich Fahrt auf. Einen sanften, fast intimen Einstieg in Puccinis Klangwelt gewährte das „Salve Regina F-Dur“ in der Bearbeitung für kleines Streichorchester und Sopran, in dem Marit Kuhlo als Solistin glänzte. Im „Preludio sinfonico“ für großes Orchester bekamen die gespannten Zuhörer dann schon einen Vorgeschmack auf die hohe Leistungs-

fähigkeit der „Rhein-Sinfonietta Köln“, gebildet aus Studenten der „Hochschule für Musik und Tanz“. Einen Moment der Betroffenheit löste das dritte Stück aus: Das choralartig angelegte „Intermezzo sinfonico“ aus Pietro Mascagnis Oper „Cavalleria Rusticana“ war dem im September verstorbenen, in Altenkirchen lebenden Dirigenten, Professor Michael Luig, gewidmet. Valid Agayev, Konzertmeister und Schüler Luigs, übernahm die Leitung des Ensembles. Danach konnte es losgehen mit dem Schwergewicht des Programms, Puccinis „Messa di Gloria in As-Dur“, und damit auch mit dem ersten und einzigen Chorbeitrag. Aber der konnte sich hö-

ren lassen! Das 45-minütige Jugendwerk Puccinis gestand den Sängern alle denkbaren Entfaltungsmöglichkeiten zu und forderte sie stimmlich mitunter bis aufs Äußere heraus. Doch der Riesenchor meisterte nicht nur die gewaltigen, an Verdis „Gefangenenchor“ erinnernden Unisono-Stellen und weitere grandiose, von sattem Blech unterlegte Fortissimi, er gab sich zur rechten Zeit auch zurückhaltend und zartfühlend. Glückliche Fügung für die Chorsänger: In der „Messa“ schlägt nicht unbedingt die große Stunde der Solisten. Kompositorisch eher sparsam eingesetzt, lieferten die beiden Herren dennoch gute Partien ab, und obwohl Joaquin Asiaim (Tenor) die bedeutendere Vita aufweisen konnte, vermochte sich Ba-

riton Andreas Petermeier besser gegen das mächtige Orchester durchzusetzen. Dieses wiederum erwies sich als Goldschatz. Welch eine Beruhigung muss es für Alexander Kuhlo gewesen sein, mit diesen unverbrauchten, teils blutjungen Musikern arbeiten zu können. Die „Rhein-Sinfonietta“ hatte ihre Hausaufgaben gemacht, und so konnte Kuhlo sich ganz seiner großen Aufgabe widmen. Frei von Allüren, hielt der Kreiskantor das enorme Ensemble mit professioneller Souveränität perfekt zusammen. Freude und Erleichterung standen in den Gesichtern aller, als das Werk vollbracht war und der Applaus kein Ende nehmen wollte. Die Schönheit der opernhafschwelgerischen Musik Puccinis hatte erreicht, was sie erreichen sollte: Nicht wenige Besucher gingen nach der Zugabe mit blutendem Herzen und Tränen in den Augen nach Hause.

„Es ist toll, dass wir das eigene Potenzial hier vor Ort so gut nutzen können!“

Bürgermeister Heijo Höfer, der auch die Laudatio hielt, zeigte sich nach dem Konzert überwältigt.

Ausstellung in Kreissparkasse

■ **Altenkirchen.** Eine Ausstellung zum Thema „Unsere Stadt, unsere Heimat“ kann von Montag, 10. November, an in der Kundenhalle der Kreissparkasse Altenkirchen am Schlossplatz während den Öffnungszeiten besucht werden. Detlev Ludwig, Klaus Heyer und Ludwig Schneider zeigen mit ihren Fotos eine Auswahl der Altenkirchener Geschäfte und Geschäftsleute im Spiegel der Zeit. Veranstalter sind der Kulturverein Forum 26 und die Stiftung Kultur im Kreis Altenkirchen.

Kompakt

Prinzenpaar küren

■ **Peterslahr.** Die Karnevalsgesellschaft Burggraf 48 Burglahr hat ihre Prinzenproklamation – und damit die offizielle Sessionseröffnung – angesetzt: Das neue Prinzenpaar, Benny I. und Prinzessin Annika, freut sich auf den Beginn seiner Amtszeit in der Karnevalssession. Die Proklamation findet am Freitag, 14. November, ab 20.11 Uhr im Pfarrheim in Peterslahr statt. Karten gibt es nur an der Abendkasse für 5 Euro.

Bestuhlung beraten

■ **Racksen.** Über die Bestuhlung im Bürgerhaus wird am Mittwoch, 5. November, um 19.30 Uhr in der Racksener Ortsgemeinderatsitzung im Dorfgemeinschaftshaus Isert-Racksen-Nassen gesprochen. Ein weiteres Thema ist der Antrag des MSC Altenkirchen auf Unterstützung seiner Rallye.

Soziale Isolation und Armut als Auslöser

Fachtagung Suchtverhalten im Alter war das Thema

■ **Altenkirchen.** Auf der Fachtagung des Diakonischen Werks Altenkirchen zum Thema Sucht im Alter in Altenkirchen ging es um das Suchtverhalten im Alter und Angehörigenarbeit. Vor allem der Gebrauch von Medikamenten ist bei der Generation 60 plus oft problematisch. Im Alter leben viele Menschen alleine und haben weniger persönliche Kontakte, Altersarmut und soziale Isolation gehören immer mehr zum Alltag von älteren Menschen. Eine Suchterkrankung wird daher selten oder erst sehr spät, zum Beispiel von Angehörigen oder Ärzten, entdeckt. Sucht bei älteren Menschen ist auch dadurch schwierig zu erkennen, dass ihre Symptome typische Begleiterscheinungen des Alters darstellen.

Ein schleichender Prozess

Die Bundestagsabgeordnete und ehemalige Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing-Lichtenthaler ging bei der Veranstaltung auf die Problematik des oftmals langsamen, schleichenden Prozesses bis zu einer Suchterkrankung ein, die meist nur sehr spät erkannt werden könne.

Dirk Bernsdorff von der Suchtprävention des Diakonischen Werkes wies darauf hin, dass man bei dem Thema Sucht im Alter verschiedene Perspektiven beachten müsse. Die suchtkranken Senioren selbst, aber auch deren Angehörige, wie Partner und Kinder, müssten von der Suchthilfe in den Blick

genommen werden, da die Angehörigen ebenso unter der Suchtkrankheit leiden.

Angehörige in Co-Abhängigkeit

„Die Arbeit der Suchthilfe des Diakonischen Werks Altenkirchen erinnert mich an ein kleines gallisches Dorf, das sich heldenhaft die sehr wichtige Arbeit mit Angehörigen von Suchtkranken auf seine Fahnen geschrieben hat“, so Jens Flassbeck, Therapeutischer Leiter der Klinik für Suchtmedizin Gütersloh. Flassbeck berichtete in seinem Vortrag über die Bedeutung der Arbeit mit Angehörigen von Suchtkranken. Angehörige leiden besonders und werden co-abhängig, das heißt, sie unterstützen ungewollt die Suchtkrankheit.

Über die therapeutische Tätigkeit in den speziellen Gruppen für suchtkranke Senioren in den Kliniken Daun berichtete die Bezugstherapeutin der Seniorengruppe, Ute Grönke-Jeuck.

Die Veranstaltung war eine Kooperation des Diakonischen Werks Altenkirchen, der Seniorenhilfe Altenkirchen, des Betreuungsvereins im Diakonischen Werk Altenkirchen und des Mehrgenerationenhauses Mittendrin in Altenkirchen.

➕ Weitere Informationen zum Thema Sucht im Alter und Suchthilfe gibt es beim Diakonischen Werk Altenkirchen, Stadthallenweg 16, Altenkirchen, Telefon 02681/800 820 oder per E-Mail an info@diakonie-altenkirchen.de

1500 Euro für Kinderkrebshilfe



■ **Mammelzen.** Das Mammelzer Autohaus Ramseger, vertreten durch Firmenchef Rainer Ramseger (rechts) und Elvira Gerz vom Bereich Verkauf, übergab Uli Fischer (links) von den Freunden der Kinderkrebshilfe Gieleroth einen Spendenscheck in Höhe von 1500 Euro. Der Betrag ist der Erlös eines Aktionstages und Tags der offenen Tür des Autohauses im September. Die Gielerother Hilfsorganisation hatte das „Personal“ für die Bewirtung der Gäste gestellt.

Foto: Heinz-Günter Augst

Wo führt das Internet hin?

Veranstaltung Infoabend über digitale Daten

■ **Altenkirchen.** „Big Brother is watching you oder die gläserne Welt des Internets...“ lautet eine Veranstaltung im Haus Felsenkeller in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, WiBen, der Landjugendakademie und dem Regionalladen Unikum am Dienstag, 11. November, 20 Uhr, in der evangelischen Landjugendakademie in Altenkirchen. Wo wir gehen und stehen, sind iPhones, Handys oder Tablets im Gebrauch. Wir sind ständig im Netz und hinterlassen überall Datenspuren, die von Computerprogrammen gierig gelesen und interpretiert werden. Nicht nur die Geheimdienste wollen wissen, wer wir sind und was wir tun. Auch große Wirtschaftsunternehmen wie Amazon und Google nutzen unsere Daten, um geschickt unser Kaufverhalten zu lenken. Wo führt dieses alles hin? An dem Abend geht es um die Zukunft der Datengesellschaft und der Datenwirtschaft.

ANZEIGE

Morgen wieder in Ihrer RZ:
HANDWERK SPECIAL
WWW.HANDWERK-SPECIAL.DE

Nacht der Technik
am 8.11. bei der
HwK Koblenz

Handwerkskammer
Koblenz

Rheinländer auf Alpentour

■ **Altenkirchen.** Eine Lesung mit Bildervortrag zum Thema „Dem Himmel nah – fünf Rheinländer erobern die Alpen“ mit Autor und Pädagoge Wolfgang Redwanz organisierte die Kreisvolkshochschule am Donnerstag, 13. November, 19.30 Uhr. „Sie sind nicht die Schnellsten, aber sie kommen überall hin“, so drückte es ihr Bergführer Thomas aus. Und sie schafften es: Sie kamen auf den Großglockner, den Großen Sedlitz, den Ortler, die Ötztaler Wildspitze, das Zuckerhütli, die Bernina und noch einige weitere Viertausender. Die Teilnahme kostet 5 Euro.

➕ Anmeldung unter Tel. 02681/812 212

Fußgängerzone: Erste Ansichten

■ **Altenkirchen.** Die „visualisierten Ergebnisse des Workshops“ zur Gestaltung der Fußgängerzone in Altenkirchen werden am Montag, 17. November, 19 Uhr, im großen Rathaussaal vorgestellt. Bekanntheit hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt, als letzte Maßnahme der Sanierung einen großen Teil der Wilhelmstraße in den Jahren 2016/2017 aufzupöppeln zu lassen. In den Planungsprozess sind unter anderem Anlieger eingebunden.

Jeder zehnte Erwachsene ist betroffen

Analphabetismus Beim Infoabend im Haus Felsenkeller im Fokus

■ **Altenkirchen.** „Analphabetismus unter Erwachsenen“ war das Thema eines Informationsabends im Haus Felsenkeller. Schon zu Beginn des Abends wurden die Teilnehmer darüber aufgeklärt, dass es in Deutschland 7,5 Millionen erwachsene Analphabeten gibt. Diese erschreckende Zahl beruht auf der sogenannten leo-Studie von 2011, die von der Universität Ham-

burg durchgeführt wurde. Somit können 14 Prozent der in Deutschland lebenden Erwerbsfähigen zwar einzelne Sätze lesen und schreiben, nicht jedoch zusammenhängende Texte verstehen. Das heißt: Weit mehr als jeder zehnte Erwachsene hat Schwierigkeiten, sich in angemessener Form an der Gestaltung des sozialen, politischen, kulturellen und ökonomischen Lebens in unserer Gesellschaft zu beteiligen. Die überwiegende Mehrheit der erwachsenen Analphabeten ist berufstätig.

Das Haus Felsenkeller als Standort im Grundbildungsnetz

Rheinland-Pfalz sieht seine Aufgabe darin, das Phänomen aus der Tabuzone zu holen, Aufklärungsarbeit zu leisten und die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Institutionen zu organisieren. Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Grundkompetenzen Erwachsener sollen geschaffen werden. Die Zuhörer erhielten Informationen über die Gründe des Analphabetismus, aber auch Hinweise, wie diesem Problem begegnet werden kann.

➕ Weitere Informationen gibt es unter www.zumglück.de